



Die 13-jährige Florentine Schirdewan aus Mörfelden-Walldorf sieht sich selbst als ein bisschen verrückt und ein bisschen brav.



Christine Mohtadi und ihre Tochter Kiana genießen den gemeinsamen kreativen Tag abseits des Alltags-Trubels. Fotos: Kirsten Weber

Von Sturköpfen und Superhelden

INTERKULTURELLE WOCHE Beim Kunstprojekt im Hof Ehry lernen Frauen und Mädchen viel über sich selbst

Von Kirsten Weber

HOFHEIM. Wer bin ich? Wie sehe ich mich? Was möchte ich sein? Mit diesen Fragen beschäftigten sich am Samstag 16 Mädchen und Frauen im Rahmen der Interkulturellen Woche. „Ich. Selfie und Selbstporträt“, lautete der Titel des Kunstprojekts unter Leitung von Heidi Werkmann und Sandra Gerber im Hof Ehry. Die Hofheimer Kulturwerkstatt e. V. zeichnete verantwortlich für diesen Atelierwerkstatt-Tag, der auch von der Stadt Hofheim, der Clément-Stiftung, der Bürgerstiftung Hofheim sowie dem Main-Tanus-Kreis unterstützt wurde. Genauso bunt und farbenfroh wie es im ehemaligen Haus der Jugend zugeht, präsentierte sich auch die Zusammensetzung der Workshop-Teilnehmer.

Lebendige Kultur lebt von Vielfalt

Die elfjährige Kiana genoss es sichtlich, einen künstlerischen Tag mit ihrer Mutter Christine zu verbringen. Die 13-jährige Florentine, Patenkind von Sandra Gerber, war extra aus Mörfelden-Walldorf gekommen, um sich auszuprobieren. Fünf Flüchtlingsfrauen und -mädchen machten die muntere Gruppe komplett. „Die interkulturelle Durchmischung ist ein besonderes Anliegen von uns“, erklärten die Projektleiterinnen. „Lebendige Kultur lebt von Vielfalt. Es ist eine Bereicherung für alle Seiten, voneinander zu lernen.“ Besonders geflüchtete Frauen und Mädchen hätten kaum Chancen, sich im ungestörten, geschützten Raum auszupro-

bieren und vielleicht auf diese Weise auch die Erlebnisse vor und während der Flucht zu verarbeiten. „Außerdem ist es für sie besonders schwer, Kontakte zu anderen Frauen zu knüpfen“, so Heidi Werkmann.

Umso größer war die Freude bei Werkmann und Gerber, dass nicht nur Frauen teilnahmen, die schon an anderen Projekten mit Geflüchteten teilgenommen hatten, sondern auch einige neue Gesichter begrüßt werden konnten.

„Ich habe in der Zeitung von der Veranstaltung gelesen und nehme zum ersten Mal an so einem Projekt teil“, erzählt Gabi Reis aus Weilbach. „Sandra und Heidi machen das einfach toll. Die haben sich schon im Vorfeld um alles gekümmert und sind wahnsinnig gut vorbereitet. Ich bin heute Morgen ganz schlecht gelaunt aufgewacht. Als ich dann hier war, habe ich überlegt, was ich heute mit mir mache. Etwas, was meine Laune hebt. Deshalb habe ich auf meinem Bild bunte Blumen um meinen Kopf gemalt.“ Die Räumlichkeiten des Hof Ehry seien einfach ideal. Man könne sich ausbreiten und auch draußen arbeiten. „Ich weiß, nachher geht es bester Laune heim“, freut sich die Weilbacherin.

„Hier kann man ein bisschen Atelierluft schnuppern. Das ist mein erstes Projekt, und ich finde es sehr, sehr schön“, schwärmt auch Gabi Brockbals aus Kriftel. Sie habe mit ihrem Werk versucht, sich nicht eins zu eins abzumalen, sondern ihre Persönlichkeit mit in das Bild aufzunehmen. „Ich sehe mich kritisch, lebensfroh und vom Leben gezeichnet“, beschreibt sie ihr



Kritisch, lebensfroh und vom Leben gezeichnet – diese Eigenschaften will Gabi Brockbals in ihrem Werk zum Ausdruck bringen.

Werk und ergänzt, sie sei habe sich auch angemeldet, um andere Maltechniken kennenzulernen.

Genau das war die Intension der Projektleiterinnen: Sich in zwangloser Atmosphäre auszuprobieren, sich selbst kennenzulernen und seinem „Ich“ nachzuspüren. Ob das am Ende durch eine akkurate Zeichnung, ein wildes Acrylbild, eine chaotische Collage, eine verrückte Skulptur oder etwas ganz anderes geschieht – das ergibt sich ganz spontan. An Material fehlte es nicht. Da standen die verschiedensten Acrylfarben, Kleister, Holz oder Ytong-Stein bereit – der Kreativität und der Phantasie waren keine Grenzen gesetzt.

Im Vorfeld des Werkstatt-Tages hatten sich Werkmann und Gerber von den Teilnehmerinnen Selfies zuschicken lassen und eine Ausstellung mit Selbstporträts und Texten zum Thema „Ich“ vorbereitet. Es gab Beispiele wie den klassischen Picasso oder ganz abstrakte Werke, dazu verfrem-

dete Fotos. Mit einer Vorstellungsrunde wurde ins Thema eingeführt, bis in den kreativen Köpfen die Ideen Form annahmen.

„Meine Intention war es, die Balance im Alltag darzustellen“, erklärt Christine Mohtadi aus Hofheim ihre zweiteilige Skulptur, bestehens aus einem stabilen Sockel, der das spitz zulaufende zweite Teil stützen soll. „Ich möchte darstellen, wie schwer es ist, alles im Gleichgewicht zu halten und dass man helfende Hände braucht, um das zu stützen. Mein Selbstporträt zeigt, wie man sich im Inneren fühlt, wenn man im Alltag so ‚zugepackt‘ ist.“

Der Traum vom Helfen und Beschützen

Viel Tiefgang beweist auch Christines Tochter Kiana, mit elf Jahren die jüngste Teilnehmerin, in ihren Kunstwerken. „Ich habe eine Skulptur gemacht – ein Herz. Das werde

ich noch anmalen, die Augen von meinem Foto ausschneiden und aufkleben. Es ist ein Herz, mit all den Tugenden, die da drinnen sind. Und es soll auch beobachtend sein“, erklärt die Elfjährige. Sie habe außerdem aus Draht einen Superhelden gemacht. „Wenn ich groß bin, will ich ein Held werden. Ich will den Menschen Gutes tun, möchte helfen und beschützen.“

Das farbenfrohe Bild der 13-jährigen Florentine Schirdewan hat ebenso einen tieferen Sinn. „Die Farben sind ein bisschen verrückt und ein bisschen brav. Und genau so bin auch ich“, schmunzelt sie. Brigitte Garrido, ebenfalls von der Kulturwerkstatt, die das Projekt tatkräftig unterstützte, beschreibt ihr Werk so: „Ein Stierkopf für meinen Sturkopf.“ Und weil sich eher der Hammer und Nagel-Typ sei, habe sich nicht gemalt, sondern lieber mit Zeitung und Kleister gebastelt.

Abgerundet wurde der kreative Tag mit einem gemeinsamen Mittagessen. Alle Teilnehmerinnen hatten etwas mitgebracht, sodass auch hier eine internationale und bunt gemischte Tafel zum Schlemmen einlud. Bunt, wie die Kunst, bunt, wie die Gruppe.

Am Ende des Tages hatten nicht nur die Projektleiterinnen Heidi Werkmann und Sandra Gerber, sondern auch alle Teilnehmerinnen den Wunsch: Hoffentlich war das nicht der letzte Atelierwerkstatt-Tag im Hof Ehry.

Nur zu gerne würde die Hofheimer Kulturwerkstatt das ehemalige Haus der Jugend auch weiterhin als Veranstaltungsort nutzen. Zumindest so lange, bis die Zukunft von Hof Ehry endgültig geklärt ist.



Brigitte Garridos Stierkopf steht für den Sturkopf, den sie selbst in sich sieht.



Schlecht gelaunt aufgewacht, dann bester Laune: Gabi Reis genießt die Atmosphäre im Hof Ehry sichtlich.

Guitarra do Brasil

KONZERT Klassische Musik in Langenhain

Von Tilman Steitz

LANGENHAIN. Am Sonntag, 14. Oktober, wird ab 17 Uhr der Frankfurter Gitarrist Tilman Steitz in der evangelischen Kirche das Publikum in die Welt der brasilianischen Gitarrenmusik entführen. Wenn er Stücke von Villa-Lobos, B. Powell, Garoto, A. C. Jobim oder S. Assad und Tänze wie Sambas, Bossa-Novas oder Choros spielt, erfüllt er den Raum mit Romantik, Melancholie, Rhythmik und der Energie brasilianischer Lebensfreude.

Tilman Steitz studierte an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Frankfurt am Main in der Meisterklasse von Michael Teuchert.

diesen Fertigkeiten schafft er eine dichte, intensive Atmosphäre der Entspannung, die er zwischen den Stücken in eine lockere Moderation übergehen lässt, in der er Amüsantes und Wissenswertes zu den Stücken erzählt.

Zitat aus dem „Darmstädter Echo“: „(...) Unterhaltsam und kurzweilig nahm Tilman Steitz sein Publikum mit auf eine Reise durch die Musik (...) und bekam am Ende viel Applaus. Rasend schnell, langsam, eindringlich oder sanft – Steitz beherrscht sein Instrument bis zur Perfektion und entlockte seiner Gitarre immer wieder Klänge, die für seine Zuhörer einen wahren Genuss darstellten.“

Zitat aus der „Mainzer Allgemeinen“: „Drei Zugaben forderte ein emotional ergriffenes Publikum ein. Abgesehen von einer Lehrstunde über das Wesen des Instruments schlechthin, erfüllen die Anwesenden komplexe Hörereignisse ganz einfach.“

Seelenschmeichelei bar des Kitsches, Harmonien für die Postmoderne: Tilman Steitz beeindruckt nicht nur als Köhner seines Fachs. Er beweist, dass ernste Musik Freude bereitet. Weil der Gitarrenvirtuose menschennah spielt, sein umfangreiches Repertoire nachvollziehbar moderiert, bleibt nur Lob.“

INFO

Klassisches Gitarrenkonzert, Sonntag 14. Oktober, 17 Uhr, Evangelische Kirche, Alt-Langenhain 39, Hofheim-Langenhain. Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.



Tilman Steitz spielt am 14. Oktober in Langenhain. Foto: Tilman Steitz

Konfis backen Brot für die Welt

SPENDE Konfirmanden schließen sich Aktion an

DIEDENBERGEN/WEILBACH (red). Die Aktion „5000 Brote – Konfis backen Brot für die Welt“ wird von Konfirmandinnen und Konfirmanden aller Evangelischen Kirchen in Deutschland gestaltet. Auch in Diedenbergen und Weilbach werden gemeinsam mit der Bäckerei Schießler etwa 80 Brote für das Erntedankfest gebacken und im Anschluss an die Erntedank-Gottesdienste am 7. Oktober im Evangelischen Gemeindehaus verkauft.

Pfarrerin Ivonne Heinrich und Bäcker Stephan Schießler haben bereits sechsmal an der Aktion teilgenommen und erinnern sich an das Arbeiten in

der Backstube und an die Freude, mit der die jungen Menschen das Brot verkaufen.

Die Konfirmanden lernen bei dieser Aktion nicht nur etwas über die Herstellung des Grundnahrungsmittels Brot, sondern beschäftigen sich in der Konfirmandenarbeit auch mit Fragen der Gerechtigkeit, der Lebenssituation von Gleichaltrigen in anderen Teilen der Welt sowie mit der religiösen Bedeutung des Brotes.

Der Erlös der Brote geht an verschiedene Kinder- und Jugendprojekte von „Brot-für-die-Welt“. Weitere Informationen finden sich unter: www.5000-brote.de

EINLADUNG

Sonntag, 7. Oktober, 10.30 Uhr, Diedenbergen: Erntedank-Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst, danach Verkauf der Brote im Evangelischen Gemeindehaus Diedenbergen. Die Gemeinde lädt auch zum Mittagessen und zu Kaffee und Kuchen.

Sonntag, 7. Oktober, 16 Uhr, Weilbach: Erntedank-Gottesdienst mit Abendmahl, danach Verkauf der Brote im Evangelischen Gemeindehaus Weilbach. Herzliche Einladung auch hier zum Imbiss mit den selbst gebackenen Broten und leckerem Aufstrich.